

Grundkurs ZPO

Erkenntnis- und Zwangsvollstreckungsverfahren

Bearbeitet von
Von Prof. Dr. Hans-Joachim Musielak, und Prof. Dr. Wolfgang Voit

14. Auflage 2018. Buch. Rund 600 S. Kartoniert
ISBN 978 3 406 72407 7
Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

[Recht > Zivilverfahrensrecht, Berufsrecht, Insolvenzrecht > Zivilverfahrensrecht
allgemein, Gesamtdarstellungen](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Musielak/Voit
Grundkurs ZPO



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Grundkurs ZPO

Eine Darstellung zur Vermittlung von Grundlagenwissen
im Zivilprozessrecht (Erkenntnisverfahren und
Zwangsvollstreckung) mit Fällen und Fragen zur Lern- und
Verständniskontrolle sowie mit Übungsklausuren

von

Dr. iur. Hans-Joachim Musielak

em. Professor an der Universität Passau

und

Dr. iur. Wolfgang Voit

Professor an der Philipps-Universität Marburg

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

14., neu bearbeitete Auflage



VERLAG C. H. BECK MÜNCHEN 2018

Zitiervorschlag: *Musielak/Voit* GK ZPO Rn.



www.beck.de

ISBN 978 3 406 72407 7

© 2018 Verlag C.H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Druckhaus Nomos
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim
Satz: Uhl + Massopust, Aalen
Umschlaggestaltung: Druckerei C.H. Beck Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Der Abgasskandal hat den Blick der Öffentlichkeit plötzlich auch auf die Rechtsdurchsetzung gelenkt. Wie kann man Verbrauchern die Durchsetzung möglicher Ansprüche erleichtern? Wie steht man zu Sammelklagen? Wie sollen Fälle behandelt werden, in denen einer großen Zahl von Verbrauchern Schäden entstehen, für die für sich genommen eine Klage nicht lohnen würde und deshalb ein „rationales Desinteresse“ an der Rechtsdurchsetzung besteht?

Diese Fragen werfen nur ein sehr kleines Schlaglicht auf das Zivilverfahrensrecht, das auch außerhalb der spektakulären Konstellationen einen fairen, aber auch zeitlich vertretbaren Ablauf des Prozesses der Rechtsfindung gewährleisten muss. Im Vollstreckungsrecht, das zuweilen als sehr technisches Recht missverstanden wird, setzt sich diese Aufgabe fort. In Wirklichkeit geht es hier um ein vertracktes Zusammenspiel zwischen dem Schutz der im Urteil getroffenen Entscheidung, dem Interesse des Gläubigers an einer Umsetzung seiner Rechtsposition und nicht zuletzt der Allgemeinheit, die weder durch ein Versagen der Zwangsvollstreckung der Selbstjustiz Vorschub leisten noch den Schuldner in wirtschaftlich existenzvernichtende Krisen bringen will, aus denen er sich letztlich nur mit Hilfe sozialer Leistungen der Gemeinschaft befreien kann.

Dies alles ist Teil des Zivilverfahrensrechts, das aber noch wesentlich mehr Bausteine für ein faires und rechtsstaatliches Verfahren verbinden muss. Für dieses im Interesse des Rechtsfriedens und der Akzeptanz wichtige Rechtsgebiet will der Grundkurs Zivilverfahrensrecht eine erste Anleitung geben.

Wir wünschen eine interessante Lektüre. Hinweise, Anregungen und Fragen zu dem Werk sind uns stets sehr willkommen. Sie richten diese bitte an: musielak@uni-passau.de und voit@jura.uni-marburg.de.

Passau und Marburg, im Juli 2018

*Hans-Joachim Musielak
Wolfgang Voit*

Aus dem Vorwort zur 1. Auflage (1991)

Unter dem Begriff des Zivilprozessrechts werden die Rechtsregeln zusammengefasst, die von den Zivilgerichten und den anderen Organen der Zivilrechtspflege bei Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben (mit Ausnahme der freiwilligen Gerichtsbarkeit) zu beachten und anzuwenden sind. Diese Aufgaben bestehen in der Feststellung und Durchsetzung der Rechte des Einzelnen. Die Feststellung, ob das mit der Klage verfolgte Recht besteht, geschieht im Erkenntnisverfahren. Im Vollstreckungsverfahren wird das festgestellte Recht im Wege der Zwangsvollstreckung gegenüber dem nicht freiwillig leistenden Schuldner verwirklicht. Beide Verfahren werden im vorliegenden Buch erörtert; es umfasst also den Stoff, der üblicherweise in den Vorlesungen Zivilprozessrecht (Erkenntnisverfahren) und Zwangsvollstreckungsrecht behandelt wird.

Der Titel „Grundkurs ZPO“ wurde von mir gewählt, um deutlich zu machen, dass in dieser Schrift nach Inhalt und didaktischem Konzept der gleiche Weg eingeschlagen wird wie in meinem „Grundkurs BGB“. Es soll das unverzichtbare Grundlagenwissen vermittelt werden, das im Referendarexamen und zu Beginn der Referendarzeit beherrscht werden muss. Bei der Darstellung einzelner Rechtsfragen wird immer wieder der Bezug zur Fallbearbeitung hergestellt, deren Technik besondere Beachtung findet. Die ständig eingefügten Beispielfälle sollen dem mit dem Buch Arbeitenden das Verstehen erleichtern und gleichzeitig die praktische Bedeutung der einzelnen Rechtsprobleme aufzeigen. Fälle und Fragen sowie Übungsklausuren sind zu bearbeiten, um die Methode der Lösung zivilprozessrechtlicher Fälle zu üben und mit Hilfe der gegebenen Lösungshinweise eine Lern- und Verständniskontrolle durchführen zu können.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XXI
Einige Hinweise für die Arbeit mit diesem Buch	XXIII

§ 1. Zur Methode der Lösung zivilprozessrechtlicher Fälle

	Rn.	Seite
I. Die Unterschiede gegenüber der Lösung materiell-rechtlicher Fälle des Zivilrechts ..	1	1
II. Die verschiedenen Klausurarten	10	3
III. Weitere Hinweise	19	6

§ 2. Der Beginn eines Zivilprozesses

I. Einleitende Erwägungen	20	7
II. Die Sicht der Parteien	24	8
1. Allgemeines	24	8
Einschub: Beratungs- und Prozesskostenhilfe	27	9
2. Obligatorisches Güteverfahren	39	12
3. Beispielsfall	41	13
III. Die Sicht des Rechtsanwalts	43	14
1. Stellung und Aufgaben eines Rechtsanwalts	43	14
2. Beispiel anwaltlicher Tätigkeit im Einzelfall	58	18
Einschub: Zuständigkeit der Gerichte	60	19
a) Die Rechtswegzuständigkeit	60	19
b) Die sachliche Zuständigkeit	80	26
c) Die örtliche Zuständigkeit	82	26
d) Die internationale Zuständigkeit	111	36
e) Die funktionelle Zuständigkeit	112	36
3. Die Abfassung einer Klageschrift	116	37
IV. Die Sicht des Richters	151	52
1. Der Geschäftsbetrieb der Zivilgerichte	151	52
2. Die Vorbereitung des Haupttermins	157	53
3. Beispiel richterlicher Tätigkeit im Einzelfall	173	60
Fälle und Fragen		61

§ 3. Das weitere Verfahren

I. Gestaltung und Ablauf des Termins zur mündlichen Verhandlung	178	63
1. Güteverhandlung	178	63
2. Eröffnung	182	64
Einschub: Das Protokoll	184	65
3. Einführung in den Sach- und Streitstand	188	66
4. Streitige Verhandlung und Beweisaufnahme	189	66
5. Entscheidung	193	67
II. Verfahrensgrundsätze	198	68

	Rn.	Seite
1. Der Anspruch auf rechtliches Gehör	199	69
2. Der Anspruch auf ein faires Verfahren	201	70
3. Der Dispositionsgrundsatz	205	71
4. Verhandlungsgrundsatz und Untersuchungsgrundsatz	208	72
5. Grundsatz der Mündlichkeit und Schriftlichkeit	216	76
6. Grundsatz der Unmittelbarkeit	221	77
7. Grundsatz der Öffentlichkeit	224	78
8. Folgen einer Verletzung von Verfahrensgrundsätzen	229	79
III. Die Zulässigkeit der Klage	231	80
1. Die Prozessvoraussetzungen, die das Gericht betreffen	234	80
a) Deutsche Gerichtsbarkeit	234	80
b) Zulässigkeit des Rechtswegs und Zuständigkeiten	236	81
Einschub: Europäische Zivilprozessrecht	237	81
2. Die Prozessvoraussetzungen, die die Partei betreffen	238	84
a) Parteifähigkeit	238	84
b) Prozessfähigkeit	240	85
c) Prozessführungsbefugnis	244	86
3. Die Prozessvoraussetzungen, die den Streitgegenstand betreffen	253	89
a) Klagbarkeit des geltend gemachten Rechts	253	89
b) Ordnungsgemäße Klageerhebung	255	89
c) Fehlende Rechtshängigkeit	256	89
d) Fehlende rechtskräftige Entscheidung	266	92
e) Rechtsschutzbedürfnis	267	92
4. Die Prüfung der Zulässigkeit durch das Gericht	269	93
a) Prozessvoraussetzungen	269	93
b) Prozesshindernisse	273	94
c) Abgesonderte Verhandlung	275	94
d) Reihenfolge der Prüfung	276	95
Anhang: Der Streitgegenstand	283	98
1. Die Auffassung des historischen Gesetzgebers	283	98
2. Neuere Lehren	285	99
a) Materiell-rechtliche Theorien	285	99
b) Theorie vom eingliedrigen Streitgegenstandsbegriff	288	100
c) Theorie vom zweigliedrigen Streitgegenstandsbegriff	289	100
d) Theorie vom relativen Streitgegenstandsbegriff	293	102
3. Folgerungen	297	103
Fälle und Fragen		104

§ 4. Das Parteiverhalten im Prozess

I. Vorbemerkung	299	107
1. Der Einfluss der Parteien auf den Gang des Verfahrens	299	107
2. Die Prozesshandlungen der Parteien	301	108
a) Arten der Prozesshandlungen	306	110
b) Die Prozesshandlungsvoraussetzungen	309	110
c) Sonstige Anforderungen	312	112
d) Rücknahme und Widerruf	317	114
II. Nichterscheinen und Nichtverhandeln: Das Versäumnisverfahren	321	115
1. Versäumnisurteil gegen den Beklagten – Voraussetzungen	325	116
a) Zulässigkeit der Klage	326	117
b) Antrag	327	117
c) Termin zur mündlichen Verhandlung	328	118
d) Säumnis	329	118
e) Unzulässigkeitsgründe	332	119

	Rn.	Seite
f) Vertragungsgründe	333	120
g) Schlüssigkeit des klägerischen Vorbringens	335	120
2. Versäumnisurteil nach § 331 III	338	121
3. Versäumnisurteil gegen den Kläger	341	122
4. Form, Inhalt und Rechtskraft eines Versäumnisurteils	345	123
5. Einspruch gegen das Versäumnisurteil	349	125
6. Säumnis beider Parteien	374	131
III. Änderung der Klage	375	132
1. Zum Begriff der Klageänderung	375	132
2. Die Fälle des § 264	383	135
3. Die Regelung der Klageänderung	389	137
4. Hinweise für die schriftliche Bearbeitung	396	139
IV. Parteiwechsel und Parteibeitritt	397	139
1. Überblick	397	139
2. Die verschiedenen Fälle eines Parteiwechsels	398	140
a) Gesetzlich geregelter Parteiwechsel	398	140
b) Gewillkürter Parteiwechsel	405	142
c) Abgrenzung gegenüber einer Berichtigung der Parteibezeichnung	416	148
3. Der Parteibeitritt	419	150
Einschub: Streitgenossenschaft	424	152
a) Allgemeines	424	152
b) Einfache Streitgenossenschaft	429	153
c) Notwendige Streitgenossenschaft	432	155
aa) Die verschiedenen Fälle	432	155
bb) Wirkungen	439	158
d) Hinweise für die schriftliche Bearbeitung	443	159
V. Anerkenntnis	447	160
1. Rechtsnatur und Anwendungsbereich	447	160
2. Voraussetzungen	451	161
3. Gerichtliche Entscheidung	452	162
4. Widerruf und Anfechtung	456	163
VI. Verzicht	459	164
1. Allgemeines	459	164
2. Gerichtliche Entscheidung	461	165
Fälle und Fragen		166

§ 5. Weitere Möglichkeiten für die Prozessführung der Partei

I. Klagerücknahme	463	169
1. Begriff und Voraussetzungen	463	169
2. Wirkungen	476	172
3. Klagerücknahmeversprechen	478	173
II. Erledigungserklärung	480	174
1. Allgemeines	480	174
2. Beiderseitige Erledigungserklärung	482	175
a) Eintritt des Erledigungsereignisses	482	175
b) Rechtsnatur der Erledigungserklärung	487	177
c) Wirkungen	489	178
d) Kostenentscheidung	491	178
e) Erneute Klage	497	180
f) Hinweise für die schriftliche Bearbeitung	498	181
3. Einseitige Erledigungserklärung	499	182
a) Rechtsnatur	500	182

	Rn.	Seite
b) Die vom Gericht durchzuführende Prüfung	505	185
c) Hinweise für die schriftliche Bearbeitung	517	189
III. Prozessvergleich	518	190
1. Allgemeines	518	190
2. Voraussetzungen und Wirkungen	522	191
3. Unwirksamkeit	533	195
4. Außergerichtlicher Vergleich	540	198
Einschub: Stillstand des Verfahrens	544	199
a) Arten	544	199
b) Wirkungen	553	202
IV. Aufrechnung während des Prozesses	558	206
1. Problembeschreibung	558	206
2. Eventualaufrechnung	561	207
3. Zurückweisung des Aufrechnungseinwandes	563	209
4. Rechtshängigkeit und Rechtskraft	566	210
5. Verfahren	578	215
6. Hinweise für die schriftliche Bearbeitung	589	218
V. Widerklage	592	219
1. Begriff und Voraussetzungen	592	219
2. Zuständigkeit	596	220
3. Besondere Widerklagen	610	224
a) Die parteierweiternde Widerklage (Drittwiderklage)	610	224
b) Die hilfsweise erhobene Widerklage	617	227
c) Der Inzidentantrag	619	227
d) Die Wider-Widerklage	621	228
4. Hinweise für die schriftliche Bearbeitung	623	228
Anhang: Beteiligung Dritter am Rechtsstreit	626	229
1. Vorbemerkung	626	229
2. Nebenintervention	630	230
3. Streitverkündung	652	237
4. Hauptintervention, Prätendentenstreit, Urheberbenennung	664	240
Fälle und Fragen		243

§ 6. Tatsachenvortrag und Beweis

I. Vorbemerkung	678	245
II. Die Zurückweisung eines verspäteten Vorbringens	679	245
1. Prozessförderungspflicht	679	245
2. Sanktionen bei Verspätungen	686	247
a) Die Nichtbeachtung der in § 296 I genannten Fristen	687	247
b) Die Fälle des § 296 II	704	253
c) Verspätete Rügen iSd § 296 III	707	254
3. Strategien der Praxis	711	255
III. Die Bewertung des Tatsachenvortrages der Parteien durch den Richter	718	258
1. Schlüssigkeit und Erheblichkeit	718	258
2. Beweisbedürftigkeit	737	265
a) Grundsatz	737	265
Einschub: Das Geständnis	738	266
b) Ausnahmen	744	268
c) Gegenstand des Beweises	748	269
IV. Beweisverfahren	757	273
1. Beweisantritt	757	273

	Rn.	Seite
2. Anordnung der Beweisaufnahme	761	273
3. Durchführung der Beweisaufnahme	766	275
V. Die einzelnen Beweismittel	774	277
1. Beweis durch Augenschein	774	277
2. Zeugenbeweis	780	279
3. Beweis durch Sachverständige	788	281
4. Beweis durch Urkunden	802	287
5. Beweis durch Parteivernehmung	811	291
VI. Beweismwürdigung	822	295
1. Stellung und Aufgabe des Richters	822	295
2. Anscheinsbeweis	832	298
3. Beweisvereitelung	843	302
VII. Beweislast	849	304
1. Die Beweislosigkeit und ihre Folgen	849	304
2. Grund- und Sonderregeln der Beweislast	861	307
Anhang: Selbstständiges Beweisverfahren	868	309
1. Übungsklausur		311
Fälle und Fragen		312
 § 7. Die gerichtliche Entscheidung		
I. Die einzelnen Arten	873	315
II. Das Urteil	877	316
1. Arten	877	316
2. Form und Inhalt	878	319
3. Erlass und Zustellung	885	321
4. Wirkungen	893	323
III. Rechtsmittel	896	324
1. Allgemeines	896	324
2. Berufung	920	331
3. Revision	962	347
Einschub: Regelungen zur Sicherung einer einheitlichen Rechtsprechung	1000	362
4. Beschwerde	1001	363
a) Allgemeines	1001	363
b) Sofortige Beschwerde	1008	366
d) Rechtsbeschwerde	1019	368
IV. Anhörungsrüge	1029	371
V. Rechtskraft	1035	373
1. Arten	1035	373
2. Umfang und Grenzen der Rechtskraft	1043	375
3. Durchbrechung der Rechtskraft	1063	382
a) Abänderungsklage nach § 323	1063	382
b) Wiederaufnahme des Verfahrens	1069	384
c) Gehörsrüge nach § 321a	1074	386
d) Klage nach § 826 BGB	1075	386
Anhang: Besondere Verfahrensarten, insbesondere das Mahnverfahren	1082	388
1. Überblick	1082	388
2. Schiedsgerichtliches Verfahren	1086	390
3. Mahnverfahren	1091	391

	Rn.	Seite
2. Übungsklausur		395
Fälle und Fragen		395
 § 8. Die Zwangsvollstreckung		
I. Einleitender Überblick	1102	397
1. Funktion und Abgrenzung des Zwangsvollstreckungsrechts	1102	397
2. Verfahrensgrundsätze	1106	398
3. Die gesetzliche Regelung	1107	398
4. Die Organe	1112	400
5. Kosten	1113	401
II. Die Voraussetzungen der Zwangsvollstreckung	1115	401
1. Vollstreckungstitel	1119	403
2. Vollstreckungsklausel	1135	407
3. Zustellung	1147	412
III. Die Zwangsvollstreckung wegen Geldforderungen	1149	413
1. Sachaufklärung	1149	413
2. Vollstreckung in das bewegliche Vermögen	1152	414
a) Die Pfändung	1155	415
aa) Verfahren	1155	415
bb) Wirkungen	1168	419
b) Die Verwertung	1173	421
Einschub: Parteivereinbarungen in der Zwangsvollstreckung	1186	425
3. Vollstreckung in Forderungen und andere Vermögensrechte	1189	427
a) Geldforderungen	1190	427
b) Ansprüche auf Herausgabe	1218	434
c) Andere Vermögensrechte	1226	436
4. Mehrfache Pfändung	1234	439
a) Rechtsfolgen	1234	439
b) Verteilungsverfahren	1240	440
Einschub: Die Zwangsvollstreckung in Anteilsrechte	1242	441
5. Vollstreckung in das unbewegliche Vermögen	1243	444
a) Allgemeines	1243	444
b) Zwangsversteigerung	1244	444
c) Zwangsverwaltung	1256	448
d) Zwangshypothek	1259	448
IV. Die Zwangsvollstreckung wegen anderer Ansprüche	1263	449
1. Vollstreckung zur Erwirkung der Herausgabe von Sachen	1263	449
2. Vollstreckung zur Erwirkung von Handlungen oder Unterlassungen	1273	452
3. Die Verurteilung zur Abgabe einer Willenserklärung	1283	455
V. Die Rechtsbehelfe in der Zwangsvollstreckung	1287	456
1. Überblick	1287	456
2. Vollstreckungserinnerung	1290	457
3. Sofortige Beschwerde	1294	458
4. Vollstreckungsabwehrklage	1301	460
5. Drittwiderspruchsklage	1326	468
6. Klage auf vorzugsweise Befriedigung	1346	476
7. Antrag auf Vollstreckungsschutz nach § 765a	1349	476
8. Einstweilige Anordnungen	1354	478
VI. Arrest und einstweilige Verfügung	1359	480
1. Arrest	1360	480
2. Einstweilige Verfügung	1371	484
 3. Übungsklausur		486

	Rn. Seite
Fälle und Fragen	487
Lösungshinweise für die Fälle und Fragen	489
Lösungsskizze zur 1. Übungsklausur	518
Lösungsskizze zur 2. Übungsklausur	520
Lösungsskizze zur 3. Übungsklausur	523
Paragrafenregister	527
Stichwortverzeichnis	537

